THW Info

Aktuelles aus dem Ortsverband Ingolstadt

Technisches Hilfswerk

Nr. 16

I. Quartal 2018

Hochwasserschutzübung in Neuburg

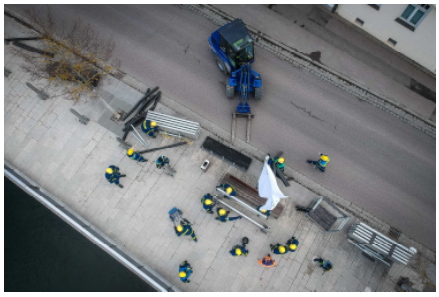
Nach dem verheerenden Pfingsthochwasser im Jahr 1999 entschied sich die Stadt Neuburg an der Donau ihr Hochwasserschutzkonzept zu überarbeiten und zu ergänzen. Ein zentraler Punkt der Schutzmaßnahmen stellt hierbei das mobile Schutzsystem dar. Um hier im Ernstfall schnell und effizient reagieren zu können wird alle drei Jahre in einer Großübung der komplette Aufbau der Anlage trainiert. Mit dabei waren insgesamt sieben THW-Ortsverbände mit über 100 Helferinnen und Helfern.

Um die 20.000 Einwohner der Stadt Neuburg im Falle eines Hochwassers zu schützen wird im ganzen Stadtgebiet bei Bedarf auf mehreren Kilometern Länge ein mobiles Schutzsystem aufgebaut. Das aus mehreren hundert Einzelteilen bestehende System besteht hierbei aus Stahlstützen, die zuerst im Boden verankert werden müssen.

Anschließend werden zwischen den Stützen Aluminiumbalken eingesetzt und verschraubt.

Das Technische Hilfswerk kümmerte sich hierbei federführend um die Logistik zum Transport der Materialien sowie den Aufbau des Schutzwalls. Mit mehreren LKWs, Tiefladern, Radladern und Gabelstaplern wurden die Elemente zuerst in einem zentralen Lager abgeholt und dann Bedarfsgerecht an die verschiedenen Aufbaustellen gebracht.
Dort warteten anschließend direkt mehrere Bergungsgruppen sowie Feuerwehren, welche die Teile sofort verbauten. Eine besondere Herausforderung stellte hierbei das Wetter dar. Durch die kalten Temperaturen waren die Verschraubungen teilweise vereist und mussten zuerst aufgetaut werden.

Das ein regelmäßiges Training mit dem System wichtig ist, betonte der Neuburger Zugführer Christoph Schiele. Zuletzt kam das System in Teilen beim Hochwasser im Januar diesen Jahres zum Einsatz.



Die große Herausforderung hierbei ist jedoch nicht der eigentliche Aufbau des Systems, sondern die komplette Logistik dahinter. Wenn nicht-passende Elemente an die falsche Stelle geliefert werden funktioniert die Abdichtung nicht korrekt und es besteht die Gefahr eines Bruchs.
Nach knapp 4 Stunden Aufbauzeit hieß es dann für die insgesamt über 150 Helferinnen und Helfer von THW, Feuerwehr, Rettungsdienst und Wasserwacht dann direkt Kommando zurück! Das komplette System musste direkt wieder abgebaut, gesäubert und korrekt eingelagert werden. Am späten Nachmittag konnte die gesamte Übung dann erfolgreich beendet werden. ■

Bilder/Bericht: Sebastian Birzele, Donauwörth

Von Ketten, Zähnen und Schwertern: Ausbildung an der Motorsäge

Schwere Stürme und Schneemassen machen auch dem stärksten Baum zu schaffen. Fällt dieser dann auf eine Straße oder droht in ein Dach oder eine Stromleitung zu stürzen, wird beim THW die Motorkettensäge ausgepackt. Der sichere Umgang mit der Motorsäge war daher das Thema der ganztägigen Ausbildung an diesem Samstag.

Ob Ablängen von Bauholz (bspw. für das Abstützen von Gebäuden) oder aber die Beseitigung von Windbruch: die Kettensäge fehlt auf keinem der Gerätewagen.

Bevor dieses Gerät jedoch benutzt werden kann, steht eine umfassende Ausbildung der Helfer auf dem Programm. Von Grundlagen der Arbeitssicherheit über Gerätekunde bis hin zu praktischen Übungen am Baum beinhaltet die entsprechende Schulung der THWler.

Unter fachkundiger Anleitung von Gruppenführer Maximilian Krikler, lernten die neun Helferinnen und Helfer alles, was zum sicheren Umgang mit der Säge gehört. ■

Jährliche Übung der Atemschutzgeräteträger

Um auch in Einsatzlagen, bei denen keine – oder nicht ausreichend – Atemluft für die Einsatzkräfte vorhanden ist, sicher helfen zu können, ist das THW mit Atemschutzgeräten ausgestattet. Die Atemschutzgeräteträger trainieren regelmäßig deren Anwendung.

Ob Rettungsarbeiten an eingestürzten Gebäuden mit Gasaustritt oder bei Räumarbeiten mit dem Bergungsräumgerät (Radlader) im Rahmen von Löscheinsätzen: das Einsatzspektrum, bei dem THW Helfer mit Atemgiften in Berührung kommen können, ist vielfältig. Um auch in diesen Fällen schnelle und professionelle Hilfe leisten zu können, ist das THW mit Atemschutzgeräten ausgestattet.

Für die Nutzung dieser Rettungsgeräte ist eine umfassende Ausbildung erforderlich: nach einer ärztlichen Untersuchung werden die künftigen Atemschutzgeräteträger in Theorie und Praxis auf ihre Arbeit vorbereitet. Aber damit ist es noch nicht getan: nur regelmäßige Übungen können sicherstellen, dass die Helfer die Geräte fachgerecht einsetzen können.

Am 13. März war es wieder soweit: auf der Atemschutzübungsstrecke der Ingolstädter Feuerwehr konnten unsere Helfer in sicherer Umgebung die erforderlichen Handgriffe trainieren und kamen, wie man hört, ordentlich ins Schwitzen. ■

Ausbildung der Ausbilder

Ausbilder lernen Grundsätzliches zu Methodik und Didaktik

THWler sind ehrenamtlich tätig. Sie kommen aus allen Berufen, die man sich vorstellen kann: Informatiker, Schreiner, Kaufleute usw. Hauptberufliche Lehrer, Trainer oder Ausbilder sind da die Ausnahme. Daher legt das Technische Hilfswerk besonderen Wert auf die methodische und didaktische Ausbildung ihrer Führungskräfte. Denn sie sind es, die den Helferinnen und Helfern all das beibringen, das sie im späteren Einsatz an Wissen und Fertigkeiten benötigen.

Im Januar war das Ingolstädter THW Gastgeber einer dreitägigen Ausbildungsveranstaltung für angehende Ausbilder aus der Region. „Ausbildung der Ausbilder“ hieß das Motto. Extra von der THW Bundesschule angereist vermittelte der Trainer den Führungskräfte, was es heißt, Wissen zu vermitteln und mit welchen „Kniffen“ der Lernerfolg gesteigert werden kann, ohne dass die Teilnehmer den Spaß am Lernen verlieren. Denn gerade im Ehrenamt ist nicht zu vergessen: die THWler drücken in ihrer Freizeit die „Schulbank“ und bereiten sich auf den Ernstfall vor. Da muss das Lernen schon Spaß machen.

Aber auch sonst war an diesem Samstag allerhand los in der Unterkunft: die anderen aktiven Helfer, sowie die Jugendgruppe waren wieder im Dienst und absolvierten eine weitere Lerneinheit ihrer Fachausbildung. ■

Ausbildung

Ein THW Klassiker: Bau von Stegen und Übergängen

17. Februar. Im Februar nutzen wir wieder einmal die perfekten Übungsmöglichkeiten auf dem Übungsgelände der Bundeswehr in Zuchering. Mit „Stegebau“ stand ein absoluter THW Klassiker auf dem Programm. ■

Fotos: Lars Nielsen, Maiximilian Krikler

Ö-Arbeit

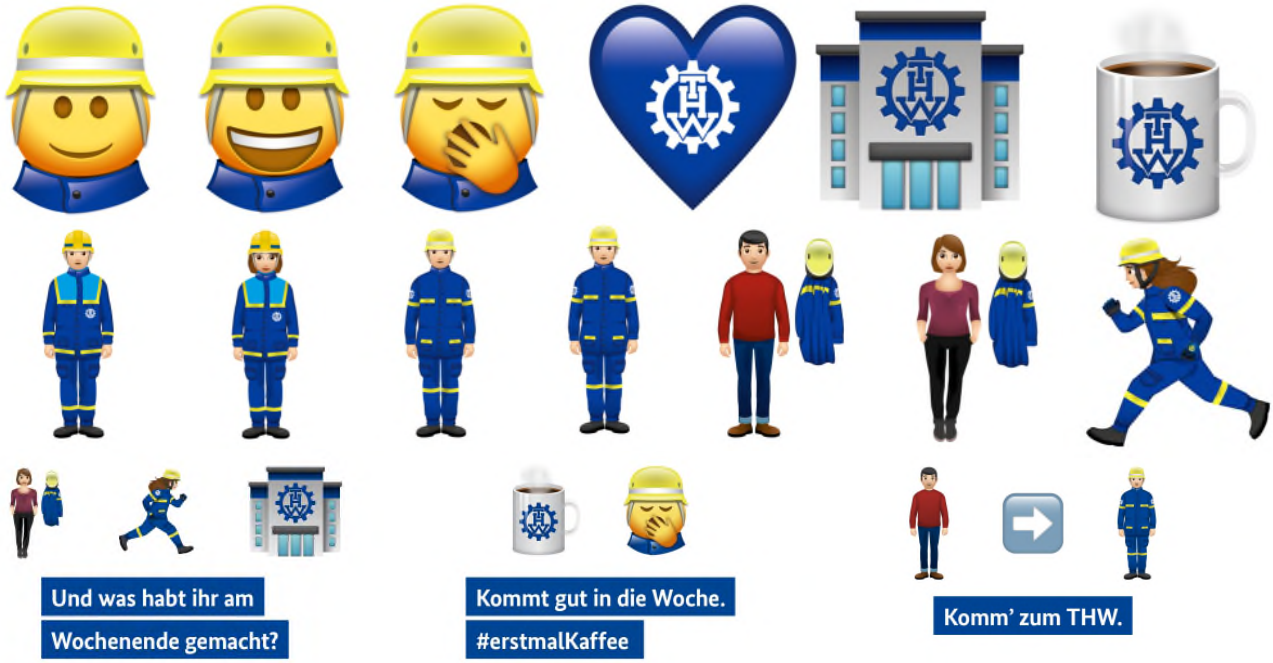
Infoabend vor dem Start der Grundausbildung

20. März. Im April starten wir mit der nächsten Grundausbildung. Um Interessierte über das THW, die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit und die Inhalte der Grundausbildung zu informieren, veranstalteten wir Ende März wieder einen Infoabend. Mit 13 Teilnehmern war dieser, schon in Jahr zuvor, gut besucht. Hoffen wir, dass die meisten auch am 3. April zum ersten Ausbildungstag kommen und sich für eine Mitarbeit bei uns entscheiden werden. ■

Die Emojis sind los

Wer kennt sie nicht: die kleinen, mal lachenden, mal weinenden Smileys, die uns das Schreiben von Kurznachrichten versüßen?
Für wahre THW Fans hat sich die THW Leitung nun etwas Besonderes einfallen lassen: die Gestaltung von THW-spezifischen Emojis. Diese werden in den nächsten Wochen etappenweise veröffentlicht. Den Anfang machen ein THW Herz, zwei Junghelfer, sowie ein lachender und „normal“ schauender Smiley.

Zu finden sind die Emojis im THW Extranet. Schaut doch mal vorbei. (-: ■



Kilometerlange Staus halten Helfer auf Trab

Ende der Weihnachtsferien bedeutet auch: Hauptreisezeit auf der Autobahn. Das THW unterstützt die Polizei dabei, für Sicherheit auf der A9 zu sorgen.

07./08. Januar. Anfänglich nur für den Samstag geplant, verlängerten die Helfer in Absprache mit der Polizei ihren Autobahndienst auf den Sonntag. Unser Helfer Simon Edlich war mit von der Partie und berichtet über zwei Tage mit viel Arbeit und so manchem Kilometer Stau.

„Zu Beginn des Dienstes war es recht ruhig. Das änderte sich schlagartig, als um 11 Uhr am Kindinger Berg ein Fußgänger gemeldet wurde. Auf dem Weg zur Einsatzstelle wurden wir von der Polizei informiert, dass die Person mittlerweile die Straße verlassen hatte.

Auf dem Weg zu unserer nächsten Einsatzstelle kamen wir an einem Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen vorbei, den wir sofort absicherten. Aufgrund mehrerer verletzter Personen entwickelte sich rasch ein etwas größerer Einsatz für alle beteiligten Helfer. Ein zufällig an der Einsatzstelle vorbei kommender Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr kümmerte sich bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes um vier Verletzte.

Zusätzlich zu einigen Rettungswagen wurde durch die Ingolstädter Leitstelle der Rettungshubschrauber alarmiert. Für dessen Landung und den späteren Start mussten wir gemeinsam mit der Feuerwehr die Autobahn in Richtung München zwei Mal kurzzeitig sperren. Da sich der Stau auch nach Einsatzende nur langsam auflöste beauftragte uns die Polizei anschließend mit der Absicherung des Stauendes.

Gleich im Anschluss musste ein weiteres Stauende einige Kilometer südlich abgesichert werden.

Als wir diese Stauabsicherung gerade beendet hatten, fanden wir ein liegengebliebenes Fahrzeug mit einem platten Reifen auf der Standspur. Der Reifen wurde von uns notdürftig mit Luft befüllt, so dass das Fahrzeug aus eigener Kraft noch bis zu einer wenige 100 Meter entfernten Ausfahrt fahren konnte.

Da es mittlerweile 15 Uhr war, war es höchste Zeit für eine Pause. Doch auch die sollte nicht lange dauern, denn es wurde ein Fahrzeug gemeldet das einen Motorschaden hatte und eine ca. 300 Meter lange Ölspur gezogen hatte. Wir sicherten das Fahrzeug ab und reinigten die Fahrbahn. Darüber hinaus mussten wir kontaminiertes Erdreich ausheben und das entstandene Loch neu verfüllen.

Als letzte „Amtshandlung“ für diesen Tag war schließlich das Tanken geplant. An der Tankstelle stießen wir auf eine Familie, die offenbar Hilfe benötigte. Ein durch uns verständigter Streifenwagen konnte der Familie weiterhelfen. Danach war der Dienst für uns an diesem Tag um 18 Uhr beendet.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der vielen Einsätze an diesem

Tag entschlossen wir uns in Abstimmung mit der Polizei, unseren Autobahndienst auf den Sonntag auszuweiten.

Doch dieser Tag sollte sehr ruhig werden. Wir nutzten daher die Zeit, die Kollegen auf der Leitstelle zu besuchen und uns erklären zu lassen, was so „hinter den Kulissen“ dort alles passiert.

Zum Abschluss drehten wir noch eine letzte Runde über die A9 und fanden eine ältere Dame, die mit ihrem PKW kurz vor der Anschlussstelle Lenting liegen geblieben war. Wir sicherten das Pannenfahrzeug bis zum Eintreffen des Abschleppdienstes ab und beendet dann unseren Dienst.“

29. März, Gründonnerstag. Da zu erwarten war, dass die größte Welle des Reiseverkehrs an diesem Tag zu Feierabendzeiten einsetzen würde, starteten wir unseren Dienst um 16:00: Ausrüstung auf dem Fahrzeug verladen, Gerätschaften überprüfen und um 16:30 Uhr meldeten wir uns bei der Einsatzzentrale der Polizei einsatzklar.

Nur eine Minute später befanden wir uns schon auf Alarmfahrt, Reifenteile auf dem Kindinger Berg wurden gemeldet. Und so bahnten wir uns unseren Weg durch den starken Reiseverkehr auf der A9.

Die Bildung der Rettungsgasse funktionierte an diesem Tag hervorragend, so dass wir zügig an der Gefahrenstelle eintrafen. Während ein Streifenwagen hinter uns den Verkehr Richtung Süden aufstaute, sammelten wir die Reifenteile ein, die sich quer über alle Fahrstreifen verteilt hatten; bei einem LKW war der Reifen geplatzt.

Nach den letzten Aufräumarbeiten fuhren wir in den Ortsverband Ingolstadt zurück, um einige anfallende Arbeiten zu erledigen. Doch daraus wurde nichts, wir waren gerade in der Unterkunft angekommen, als wir erneut auf die Autobahn gerufen wurden. Ein Pannenfahrzeug wurde gemeldet, welches seinen Auspuff verloren hatte und ungünstig zwischen der Auf- und Ausfahrt Ingolstadt Süd zum Stehen kam. Wir sicherten das Fahrzeug bis zum Eintreffen des Abschleppdienstes ab. Noch während dieser Absicherungsarbeiten ereignete sich ein weiterer Reifenplatzer. Da es dem Fahrer des PKW jedoch zu gefährlich war, auf dem Standstreifen zu halten, fuhr er weiter und verließ die Autobahn an der Ausfahrt Ingolstadt.

Weitere Hilfe war hier nicht mehr erforderlich, da der Fahrer sein Fahrzeug mit eigenen Mitteln sicher abstellen und absichern konnten.

Zum Abschluss des Dienstes fuhren wir noch einmal unser Einsatzgebiet ab; mittlerweile war es dunkel geworden. Hierbei fiel uns ein Fahrzeug mit defekter Heckbeleuchtung auf. Dies war offenbar auch dem Fahrer des PKW aufgefallen, weshalb er auf dem Standstreifen anhielt. Wir sicherten auch diese Pannenstelle ab, bis der Pannendienst kam und das Fahrzeug abschleppte. Gegen 00.30 Uhr beendeten wir schließlich unseren Dienst und meldeten uns bei der Polizei ab. ■

Chronik

Vor 50 Jahren

2. Januar 1968. Technische Hilfeleistung im Bundesbahn Ausbesserungswerk Ingolstadt.

Vor 40 Jahren

24. Januar 1978. Schon in den ersten Tagen des neuen Jahres werden die Helfer mit aller Deutlichkeit an ihre Aufgaben erinnert: Ein Sattelzug mit hochgiftigem Pflanzenschutzmittel an Bord brennt in dieser Nacht auf der Autobahn bei Denkendorf aus. Fast 13.000 Kilogramm Triphenylzinnacetat verbrennen und entwickeln gefährliches Giftgas.

Denkendorf und die angrenzenden Dörfer befinden sich nach Warnung durch die Polizei in höchster Alarmbereitschaft, Feuerwehrleute und Streifenbeamte ahnen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, in welcher Gefahr sie sich befinden. 22 Helfer des Technischen Hilfswerks rücken mit Atemschutzgeräten an, als bekannt wird, wie giftig die Gaswolke wirklich ist. Die Autobahn bleibt zwei Stunden total gesperrt.

Der Sachschaden wird auf über 100.000 Mark geschätzt. Zu dem Unglück kam es, als die Lkw-Besatzung einen defekten Reifen wechseln wollte, dieser plötzlich zu brennen begann und den Aufbau samt Ladung in Brand setzte. ■

Termine im 2. Quartal 2018

April

Di, 03.04.
Start Grundausbildung
Ausbildung Technischer Zug

Di, 10.04.
Grundausbildung

Sa, 21.04.
Grundausbildung
Ausbildung Technischer Zug

Sa, 28.04.
Halbmarathon

Mai

Di, 08.05.
Grundausbildung
Ausbildung Technischer Zug

Sa, 19.05.
Grundausbildung
Ausbildung Technischer Zug

Di, 22.05.
Grundausbildung

Fr, 25.02.2018
Kameradschaftsabend (ab 19:00)

Juni

Sa, 02.06.
Tag der offenen Tür bei der Berufsfeuerwehr Ingolstadt

Di, 05.06.
Grundausbildung
Ausbildung Technischer Zug

Sa, 09.06.
Tag der Bundeswehr
Vorbereitung Triathlon

So, 10.06.
Triathlon

Sa, 16.06.
Grundausbildung
Ausbildung Technischer Zug

Sa, 23.06.
Sommerfest der Regionalstelle

Di, 26.06.
Grundausbildung
Ortsausschusssitzung

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Im Zuge einer Umstrukturierung der hauptamtlichen THW-Struktur wurden die Geschäftstellen zum Januar umbenannt. Sie heißen jetzt „Regionalstellen“.

Impressum
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Landesverband Bayern
Ortsverband Ingolstadt
Öffentlichkeitsarbeit, Rainer Straszewski
Marie-Curie-Straße 33
85055 Ingolstadt
Kontakt: presse@thw-ingolstadt.de

Die Fotorechte liegen, soweit nicht anders angegeben, beim THW.

Redaktionsschluss 15.04.2018. Die nächste Ausgabe des newsletters erscheint im Juli 2018.